

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1809

Der bandirte Hay

[urn:nbn:de:bsz:31-263256](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263256)

Der getiegerte Hay.

(*Squalus canicula.*)

Der getiegerte Hay, sonst auch Hundshay genannt, gehört zu derselben Familie. Er ist viel kleiner als der vorige, nämlich etwa 4 Fuß lang. Die röhlichen und schwarzen Flecken, womit sein Körper bezeichnet ist, machen ihn sehr kenntlich. Die Grundfarbe des Leibes ist röhlich, am Bauche aber weiß. Der Kopf ist klein, und hat eine kurze stumpfe Spitze. Die Mundöffnung ist länglich und groß; beyde Kinnladen sind mit Zähnen besetzt. Dicht hinter den Augen sind die Wasseröffnungen, und nächst diesen die Luftlöcher. Der Schwanz ist lang, und an der Flosse desselben sieht man einen tiefen Einschnitt. Der Fisch hat ein so zähes Leben, daß man ihm den Kopf und Schwanz abhauen, ja das Eingeweide herausreißen kann, und dennoch bewegt sich der Kumpf noch eine Stunde lang.

Man trifft diesen Hay in heißen und gemäßigten Gegenden an, im mittelländischen Meere, am Vorgebirge der guten Hoffnung u. s. w. Er nähert sich ebenfalls vom Raube anderer Fische. Den Schiffen folgt er in Schaaren nach, und fängt begierig alles auf, was hinausgeworfen wird. Er fällt sogar Menschen an. Seine Eyer gleichen einem Beutel; sie sind so durchsichtig, daß man den jungen Hay darin kann liegen sehen. — Man fängt ihn mit Haken, die an einem Strick befestigt sind. Als Köder braucht man Speck oder anderes Fleisch, oder auch ein Huhn, welches er mit den Federn verschlingt. Sein Fleisch ist zähe und thranicht. Man ist es nur im Nothfalle. Es wird zu dem Ende in Scheiben geschnitten, und aller Thran wird herausgewaschen.

Der bandirte Hay.

(*Squalus fasciatus.*)

Er soll eine Länge von 15 Fuß erreichen. Sein Körper ist etwas rauh, der Kumpf kurz und dick; der Kopf abgestumpft und vorn flach. Die Wasserlöcher stehen dicht hinter den Augen. Die Oberlippe ragt hervor, das Maul ist mit kleinen raspelartigen Zähnen besetzt. Die obere Kinnlade kann der Fisch nach Willkühr vor und zurückstoßen. Am Munde finden sich zwey Fasern, und an den Mundwinkeln zwey Lappen. Die Grundfarbe des Körpers ist oben schwarz; sie wird durch unregelmäßige, in die Quere laufende Binden, oder Strei-

fen, von weißlicher Farbe unterbrochen. Der Bauch ist weißgrau; der Schwanz, von beyden Seiten zusammengedrückt, wird gegen das Ende zu so dünn, wie ein Blatt. Seine Flosse ist am Ende mit einem tiefen Einschnitt versehen.

Die Heimath dieses Hayes ist Ostindien. In der Gegend von Frankebar wird er nicht selten angetroffen. Krebse, Muscheln und Schalthiere machen seine Nahrung aus. Zum Zermalmen derselben dient ihm sein raspelartiges Gebiß.

Der kleingefleckte Hay.

(*Squalus catulus.*)

Diesen Hay, der zur zweyten Familie gehört, nennt man auch das Seehündchen. Er wird nur zwey Fuß lang und nicht mehr als zwey Zoll dick. Sein besonderes Unterscheidungszeichen sind die zusammengewachsenen Brustflossen, die sich in eine Spitze endigen. Der Kopf ist groß, und die lange Schnauze halb durchsichtig. Das Maul hat eine weite Oeffnung, und jede Kinnlade 4 Reihen einwärts gekrümmter sägenartiger Zähne. In der Nähe der Brustflossen befinden sich 5 Wasserlöcher. Die Grundfarbe des Rückens ist bräunlich roth, nach den Seiten und an denselben röthlich, der Bauch weißlich. Ueberall ist der Körper mit rothen Flecken gezeichnet. Der After befindet sich innerhalb der verwachsenen Bauchflossen. Daneben ragen 2 Zoll lange harte Knorpel hervor, welche man für die Geschlechtslieder hält. Der eigentliche Schwanz ist länger als der ganze Rumpf, und seine Flosse hat einen starken Einschnitt. Das mittelländische, das Nordmeer und der indische Ocean ist der Aufenthalt dieses Fisches. Er lebt vom Raube, und fällt alles an, was er überwältigen kann. Weil sein Fleisch einen guten Geschmack hat, und auch die Haut zu allerley schönen Ueberzügen gebraucht werden kann; so ist er sehr nützlich. Einige finden jedoch sein Fleisch thranicht.